

Guten Tag, und herzlich willkommen zur heutigen Hornbacher Losungsandacht.

Die Losung und der Lehrtext für Montag, den 28. Oktober, ist der nun folgende. Die Losung ist aus Psalm 16, Vers 10 entnommen. Dort heißt es: **Du wirst meine Seele nicht dem Tode lassen.** Und der Lehrtext entstammt dem Johannesevangelium, Kapitel 11. Ich lese daraus den Vers 25-26: **Jesus spricht zu Marta: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das?**

Glauben Sie das,- liebe Zuhörerinnen und liebe Zuhörer?

Die Geschichte von der Auferweckung des Lazarus im Johannesevangelium, die dem heutigen Losungstext zugrunde liegt, ist eine Geschichte von der Verdichtung des Lebens, des Todes, von der Unendlichkeit unseres Daseins und des Glaubens.- Ich möchte Sie Ihnen ans Herz legen.

Der Lehrtext endet mit einer persönlichen Frage zur Auferstehung: Glaubst du das, fragt Jesus? Und ich will Sie einladen, mit mir Gemeinsames und uns Unterscheidendes zur Auferstehung zu hören, wahrzunehmen und im Herzen zu bewegen.

Ich erlebe Auferstehung durch ein mich beruhigendes Gebet. Es ist ein Zustand der Verbundenheit mit meinem himmlischen Vater, der mich mit liebendem Blick sieht, der mich meint, so, wie ich bin, - der mich begleitet und auf den ich zugehe.- Mein Gebet trägt in den Raum aufnehmender, heilender Liebe. Jenseits von Verstelltheit, Verzweiflung und Verlorenheit. Ich empfinde im Gebet mit meinem Gott eine Sphäre, in der ich auch wahrnehme, was für mich richtig und stimmig ist, was im Sinne Jesu menschenbezogen ist. Dieses in meinem Inneren Lebendige beruhigt meine Angst, lindert meinen Schmerz, nimmt mich an, richtet mich auf, gibt mir Orientierung, Mut zum Neuanfang, Kraft zur Auferstehung.-

Mein Gott möchte mich, im Lichte seiner absoluten Liebe auferstanden, in das leidenschaftliche Leben führen, in die lebendige Menschlichkeit. Zu erfahrbarem Sinn, in heilbringendes Wirken, in liebevolle Begegnungen mit anderen.-

In der Verbindung mit einem geliebten Menschen fühle ich, dass die Liebe nie endet. Auch mit mir nahestehenden Verstorbenen spüre ich eine andauernde, liebevolle Beziehung. Ich erlebe in der Verbundenheit mit Verstorbenen in dieser Weise, dass die Liebe über den Tod hinausgeht, und auch, dass ich die Unsterblichkeit für mein Leben existentiell brauche.

Für die Liebe gibt es keinen Tod.- Auf dieser von mir gefühlten Gültigkeit gründet mein Vertrauen in die Unendlichkeit unseres Daseins, und meine Sehnsucht auf ein Wiedersehen.-

Liebe Hörerinnen und Hörer, ich wünsche Ihnen einen wohlgemuten Tag mit den Worten Jesu aus dem Johannesevangelium, wenn er spricht: Ich bin das Licht, das in die Welt gekommen ist. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.

Amen.

Es grüßt Sie herzlich Roland Hofmann aus Blieskastel.